



Genn. Gerda Schulze



Vor acht Jahren war Gerda Schulze noch Hausfrau, wenig mit gesellschaftlichen Zusammenhängen in Berührung gekommen, unzufrieden mit ihrer eigenen Entwicklung. Die Erkenntnis, daß die Gesellschaft alle für den Aufbau des Sozialismus braucht, war für sie Anlaß, sich im VEB Elektromotorenwerk Dessau zur Maschinenbandlerin zu qualifizieren. Heute ist Genossin Gerda Schulze, die Arbeiterin, Kandidatin der Bezirksleitung der SED und Parteigruppenorganisator, Stadtverordnete und DFD-Funktionärin.

Genossin Gerda Schulze wurde durch das Kollektiv in ihrem Betrieb geformt. 1960 wurde sie Kandidatin der SED. Sie begann, sich politisch weiterzubilden. Sie erwarb das Vertrauen der Genossen ihrer Brigade, wurde Gruppenorganisator. Gerda Schulze, Mutter zweier Kinder, muß ihre berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit mit ihren Aufgaben in der Familie in Einklang bringen, und sie schafft das, wenn es auch manchmal nicht leichtfällt.

Wir waren ihr oft in den Stadtverordnetenversammlungen begegnet. Sie ist eine einfache Frau, bescheiden und verantwortungsbewußt, eine Frau wie tausend andere in unserer Stadt. Auf der Betriebsdelegiertenkonferenz der SED im Elektromotorenwerk sahen wir sie wieder. Dort sagte sie in der Diskussion: „Auch wir Elmswerker dürfen nicht auf Kosten anderer leben, wir wollen Ordnung in unserem Betrieb schaffen!“

Am Beispiel ihrer eigenen Brigade und ihres Bereiches zeigte sie, wie wir alle künftig verantwortungsbewußter arbeiten sollten. Sie und ihre Kollegen wollen wissen, wie die Motoren und Generatoren dem Vergleich zum Weltniveau standhalten, wie sich die Kosten zusammensetzen und wie jeder Werktätige sie beeinflussen kann.

Welche Motive veranlaßten sie, so zu sprechen? Auf diese Frage antwortete sie: „Ich habe als Kind das Grauen des Krieges miterlebt. Für meinen Friedensstaat und seine Zukunft lohnt es sich, alle Anstrengungen auf sich zu nehmen, weil alles, was wir tun, unserem Staat, unserer Familie, unseren Kindern zugute kommt.“

Die Bürger von Dessau-Törten kommen zu ihrer Stadtverordneten Gerda Schulze, wenn sie Rat und Hilfe suchen. Sie sorgte z. B. dafür, daß eine Wartehalle in Törten schnell in Ordnung gebracht wurde. Diese Frau ist immer um das Wohl ihrer Mitbürger besorgt, so wie um das Wohl ihrer eigenen Familie. Für sie ist die Losung „Plane mit — arbeite mit — regiere mit“ zum Inhalt ihres Lebens geworden.

Kurt Rimsa
BPO-Sekretär im VEB Elektromotorenwerk Dessau
Ursel Püschel
Vorsitzende des Kreis Vorstandes des DFD Dessau

mammmmm

1966

erzeugten die Oessauer
Maschinenbaubetriebe für

218 MIL. MDN MEHR

als 1962



im gleichen Zeitraum
stieg die



Arbeitsproduktivität

im Maschinenbau auf

129.7%